

Von Schlangen und Häutungen

rcb: Evi Kliemand – die Kunstfreunde kennen sie besonders als Malerin und Lyrikerin – wurde 1946 in Vaduz geboren, wuchs dort auf und arbeitet heute als freischaffende Künstlerin im Tessin und im Liechtenstein. Sie gilt als eine vielfältige Frau, mit einer ausserordentlichen Schaffenskraft und vielfältiger Begabung. Vor kurzem erschien eine erste, reich bebilderte Monographie über ihr Bildschaffen, umfassend die jüngsten Bildzyklen «Gras» und «Häutungen» und eine Werkauswahl der letzten zwanzig Jahre, eingeführt von Beat Stutzer, Direktor des Kunstmuseums in Chur, und begleitet mit Texten von Rudolf Sagmeister, Iso Camartin und Katarina Holländer. Dazwischen finden sich ein Foto-Selbstporträt der Künstlerin und Auszüge – poetische Gedankensplitter – aus ihrem «Notizheft». Im Anhang dann eine ausführliche Biographie. Evi Kliemand ist eine sensible Künstlerin, lyrisch abstrakt und zerbrechlich nicht nur in der Sprache, auch im bildhaften Ausdruck. Ihre Bilder sind metaphysischer Art, mit magischer Ausstrahlung. Darauf gehen auch die Essays zu ihrem Werk ein. Mit ihren Bildern fordert sie Besinnung auf die erdgebundene Existenz des Menschen, «den Schlangenweg der Verwandlung zu gehen». Der Zugang zu Evi Kliemands bewegtes Werk findet sich am ehesten über Herz und Bauch. Die Monographie, graphisch gestaltet unter Mitwirkung der Künstlerin, gibt visuelle Auskunft über die Entwicklung ihres Bildschaffens, bringt ihrem Werk auch näher.

Evi Kliemand: Das Bildschaffen. Benteli Verlag, Bern 1989, 48 Franken.

Bündner Zeitung

31. Januar 1990